

**Presseschau
vom 15.12.2014**

ein kostenloser Service des Konsulats der Bundesrepublik Deutschland in
Hermannstadt

Die nachfolgenden Texte sind auszugsweise Zusammenfassungen ausgewählter Artikel aus lokalen und überregionalen rumänischen Tages- und Wochenzeitungen. Die Auswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellt keine Wertung gegenüber anderen, nicht zitierten Artikeln, dar. Anmerkungen der Redaktion sind in kursiver Schrift verfasst.

BNR – Wechselkurse für heute, den 15.12.2014

1 Euro (€) = 4,4645 Lei, 1 US-Dollar (\$) = 3,5898 Lei

„Turnul Sfatului“ vom 15.12.2014

-online Ausgabe-

Cindrea hat die Leitung der PSD-Filiale Hermannstadt aufgegeben

Kreisratsvorsitzender und Vorsitzender der Kreisfiliale PSD Hermannstadt Ioan Cindrea trat den Rücktritt aus allen in der Partei inne gehaltenen Ämtern am 14. Dezember an. Laut Aussage von Cindrea, ehemaliger Vorsitzender der PSD Hermannstadt, möchte er sich auf die Arbeit im Kreisrat konzentrieren. Ioan Cindrea wurde von dem Obersten Gerichtshof zu einem Jahr auf Bewährung verurteilt. Er hatte bereits angekündigt in Berufung zu gehen.

Drei Straßen in Hermannstadt ohne Wasserzufuhr

Das Unternehmen für Wasser und Abfluss Hermannstadt gab bekannt, dass am Dienstag, 16. Dezember, zwischen 08:00 – 18:00 Uhr wegen Anschlussarbeiten die Wasserzufuhr auf den Straßen Henri Coandă - Maşiniştilor - Ecaterina Varga – Ausfahrt Autobahn Compa - unterbrochen werde. Zusätzliche Informationen erhältlich unter der Telefonnummer 0269-222 777 und Telve 08008202202.

Corina Bokor neue stellvertretende Bürgermeisterin von Hermannstadt

Vertreter des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien, Zweigstelle Hermannstadt, hätten beschlossen, Frau Corina Bokor als stellvertretende Bürgermeisterin für die freigewordene Stelle vorzuschlagen, nachdem Frau Astrid Fodor die Stelle als Interims-Bürgermeisterin übernommen hat. In der Stadtratssitzung von Donnerstag werde der Namen des neuen stellvertretenden Bürgermeisters abgestimmt werden.

„Tribuna“ vom 15.12.2014

Seite 3

Hohe Temperaturen für Mitte Dezember

Nach einer Zeitspanne, wo die Sonne nicht zu sehen war, werde das Wetter diese Woche schön sein, sogar warm für Monat Dezember.

Heute: schön und wärmer als normal in dieser Zeitspanne. Leicht bewölkter Himmel, schwacher bis mäßiger Wind. Maximale Temperaturen zwischen 6 und 9 Grad und Tiefstwerte -4 bis -1 Grad.

Dienstag: warmes Wetter für diese Jahreszeit. Nachts sei der Himmel teilweise bewölkt, leichter Regen, in den Bergen Regen und Schneeregen. Höchsttemperaturen werden zwischen 7 und 8 Grad und nachts zwischen -2 und 2 Grad liegen. Isoliert Nebelbildungen. Es kann Glatteis geben.

Mittwoch: bei bewölkten Himmel, weiterhin warmes Wetter. Tagsüber könnte es regnen, während nachts gebe es Schneeregen und Schneefälle. Maximale Temperaturen zwischen 8 und 9 Grad und Tiefstwerte 1 bis 2 Grad.

Donnerstag: bewölkt und weiterhin warm für diese Jahreszeit, tagsüber regen. Im Gebirge werde es schneien. Mäßiger Wind. Höchsttemperaturen werden zwischen 5 und 6 Grad und nachts zwischen -5 und -3 Grad liegen.

Freitag und am Wochenende: weiterhin warmes Wetter. Leicht bewölkter Himmel. Leichte Niederschläge seien zu verzeichnen, vor allem Regenfälle. In den Bergen und Gebirge Schneeregen und Schneefall. Vereinzelt könnte sich Nebel bilden. Höchstwerte zwischen 5 und 11 Grad, während die Tiefstwerte zwischen -4 und 2 Grad liegen werden.

Seite 17

Sozialhilfe in Rumänien; von Deutschen als "junges Arbeitsgebiet" gesehen

45 Studenten der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften aus Würzburg, unter der Leitung von Dekan der Fakultät, Prof. univ. Dr. Ralf Roßkopf, besuchten die deutsche Abteilung Sozialhilfe der Theologie-Hochschule der „Lucian Blaga“ Universität. Den Gästen sei aufgefallen, dass die Sozialhilfe im Vergleich zu Deutschland unterschiedlich sei was die Praxis, Gesetzgebung und Sozialberatung anbelangt. Laut Aussagen des Dekans Prof. univ. Dr. Ralf Roßkopf sei die Sozialhilfe ein junger Beruf in Rumänien. Die Studenten besuchten verschiedene Organisationen und soziale Einrichtungen.

Seite 24

Weihnachtskonzert zu Ehren des gewählten Präsidenten

Die Botschaft Italiens zusammen mit dem italienischen Kulturinstitut in Bukarest widme ein spezielles Weihnachtskonzert dem gewählten Präsidenten von Rumänien, Klaus Johannis. Bei dieser Gelegenheit werden Mauro Maur, Trompete und Françoise de Clossey, Orgel, Meisterwerke der barocken Musik als auch des 20. Jahrhunderts vorführen. Das Konzert finde am 19. Dezember, um 19:00 Uhr in der ehemaligen Jesuitenkirche, jetzt katholische Stadtpfarrkirche „Heilige Dreifaltigkeit“ in Hermannstadt statt. Der Eintritt ist frei.

„Evenimentul zilei“ vom 15.12.2014

Seite 3

Meinungsumfrage: Rumänen möchten 300 Parlamentarier und Verzicht auf Immunität

Laut Avangarde-Meinungsumfrage, durchgeführt in der Zeitspanne 6. bis 12. Dezember, wünschen sich 80% der Befragten, dass im Falle von vorgezogenen Wahlen das Ergebnis vom Referendum 2009 eingehalten werde, und zwar die Zahl der Abgeordneten auf 300 zu verringern. 6% seien der Ansicht, dass dies nicht eingehalten werden muss und 14% konnten dies nicht einschätzen. Die Umfrage zeige auch, dass 68% der Befragten glauben, dass die Wahl von Klaus Johannis als Präsident von Rumänien eine gute Sache sei. Auf die Umfrage, ob Parlamentarier Immunität bei Festnahme, Haft oder Durchsuchungsbefehl genießen könnten, seien 75% der Befragten nicht dafür, während 12% für die Immunität zustimmten. 56% der Bevölkerung hätten kein Vertrauen zu der Regierung, wollen aber keinen Rücktritt von Ponta noch Neuwahlen. Institutionen, mit dem meisten Vertrauen der Bevölkerung, seien die Feuerwehr (90%), gefolgt von der Kirche (63%), Antikorruptionsbehörde (59%). In Bezug auf Politiker, die das höchste Vertrauen genießen, sei jetzt an erster Stelle Johannis - 71%, gefolgt von Victor Ponta und Tariceanu mit 39%, Monica Macovei an vierter Stelle mit 38%.

„România liberă“ vom 15.12.2014

Transylvanien und Banat

Umwandlung von Turda – aus einer Arbeiterstadt in einen Kurort

Turda, eine der Städte aus Siebenbürgen, habe sich großartig verändert. Die Stadt, mit umweltschädlicher Industrie vor 25 Jahren, wurde jetzt im wahrsten Sinne des Wortes ein Kurort. Mit europäischen Geldern sei es gelungen das alte Bergwerk zu sanieren und würde wöchentlich Tausende Touristen anziehen. Neben dem Salzbergwerk könne das heutige Museum der Stadt – der ehemalige Fürstenpalast, der im 15. Jahrhundert errichtet wurde - und die Ruinen einer römischen Festung besucht werden.

Dagmar Liebhart